

haben, aber Handwerker der Stadt Dresden in die Mitgliedschaft und in die Leistungsprozesse einbeziehen. Beispiele dafür sind u. a.

- die HBS Haus- und Bauservice eG mit Sitz in Leipzig, die sich an überregionalen Ausschreibungen beteiligt und zur Leistungsausführung kleine schlagkräftige Netzwerke bildet, in die bei Bedarf auch Dresdner Handwerker eingebunden werden;
- die »Auto und mehr« eG, eine überregionale Ein- und Verkaufsgenossenschaft von Renault Autohändlern und -werkstätten mit 33 Mitgliedern, davon 3 in Dresden;
- die BUSO Bund Solardach eG, gegründet in Dresden (Sitz zwischenzeitlich verlegt), mit der Vermarktung von Solardächern. Mitglieder sind auch Handwerksbetriebe, die die solarthermischen Anlagen beim Kunden einbauen.

An diesen Beispielen zeigt sich, dass sich ein Strukturwandel vollzieht und viele Genossenschaften überregional agieren. Es kann also nicht mehr von rein städtischen Handwerksgenossenschaften gesprochen werden.

Ein weiteres Potential bietet die Genossenschaft für die Nachfolgeregelung in Handwerksunternehmen in Form einer Produktivgenossenschaft, d. h. die Belegschaft bzw. ein großer Teil der Mitarbeiter übernimmt das Unternehmen. Somit können genossenschaftliche Konzepte auch zur Erhaltung und Sicherung regionaler Beschäftigung beitragen. Bei der Gründung von neuen genossenschaftlichen Unternehmen ist der Mitteldeutsche Genossenschaftsverband e.V. nach wie vor kompetenter Ansprechpartner.

Die Entwicklung zeigt, dass die Grundfesten der Genossenschaft von Schulze zeitlos sind. Die Genossenschaften waren stets in der Lage, sich neuen Entwicklungen anzupassen und die Selbsthilfe gerade im Handwerk zu praktizieren. Dann liegt es bei den Genossenschaften selbst, sich permanent auf neue Anforderungen einzustellen, den Förderzweck für die Mitglieder wirksam umzusetzen und genossenschaftlich-soziale Werte zu erhalten.

Anmerkungen

- 1 Nachrichten-Blatt der Kreise Delitzsch/Bitterfeld Nr. 35, 2. August 1849.
- 2 Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (GenG). i.d.F. v. 16.10.2006, zuletzt geändert durch Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmerregister v. 10.11.2006 BGBl. I 2006, S. 2230.
- 3 1897 – FLEIGENO Dresden – 1997; 100 Jahre FLEIGENO, Jubiläumsbroschüre.
- 4 100 Jahre BÄKO Ost eG, 1906 – 2006 Hrsg.: BÄKO Ost eG, Bäcker- und Konditorengenossenschaft Sachsen – Brandenburg, Groitzsch, Hennigstraße 1, 01665 Triebischtal.
- 5 H. Häntschke, Die gewerblichen Produktivgenossenschaften in Deutschland, Charlottenburg 1894, S. 204.
- 6 Archiv der Handwerkskammer Dresden.
- 7 Verfassung der DDR vom 6.4.1968 i.d.F. vom 7.10.1974, Art. 10 und 46.
- 8 Archiv der Handwerkskammer Dresden.
- 9 Verordnung über die Gründung, Tätigkeit und Umwandlung von Produktionsgenossenschaften des Handwerks v. 8.3.1990, geändert durch Gesetz v. 22.3.1991 BGBl. I, S. 766.
- 10 Genossenschaftsverband Sachsen (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e.V., firmiert seit 1.1.2004 als Mitteldeutscher Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V.
- 11 Probleme des Transformationsprozesses in Ostdeutschland – Das Beispiel der Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH) – Berichte und Analysen, IFO Schnelldienst 1 – 2 /94.